

Zamenhofpark in

Berlin – In der Bundeshauptstadt erhielt ein bisher namenloser Park am 24. Juli 2009 den Namen „Zamenhofpark“. Der Park Ecke Einbeckerstraße/Rosenstraße liegt unmittelbar neben dem Esperanto-Haus, in dem der Deutsche Esperanto-Bund und die Deutsche Esperanto-Jugend ein Büro unterhalten.



Der Botschaftsrat der Botschaft der Republik Polen Piotr Golema, der Vorsitzende des Kulturausschusses der Lichtenberger Bezirksverordnetenversammlung Prof. Dr. Jürgen Hofmann, der Vorsitzende des Deutschen Esperanto-Bundes Dr. Rudolf Fischer, Peter Kühnel und die Bürgermeisterin des Stadtbezirks Berlin-Lichtenberg Christina Emmrich nach der Enthüllung des Schilders. Foto: Schubert



Berlin eingeweiht

Die Bürgermeisterin des Stadtbezirks Berlin Lichtenberg Christina Emmrich begrüßte die Umbenennung, die Ende vergangenen Jahres von der Bezirksverordnetenversammlung einstimmig beschlossen wurde. Sie würdigte auch die Arbeit der Esperanto-Bewegung. Diese fördere die Achtung und gegenseitige Anerkennung. Sie hoffe auf eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Es-

peranto-Einrichtungen, die ihren Sitz im Berlin haben.

Der Botschaftsrat Piotr Golema der Botschaft der Republik Polen würdigte ebenfalls das Engagement Zamenhofs und der Sprecher der von ihm erfundenen Sprache. Ziele seien anfangs wichtiger als Kräfte, so Golema zum Stand und zur Entwicklung der Esperanto-Bewegung.

Der Vorsitzende des Deutschen Esperanto-Bundes Dr. Rudolf Fischer dankte „allen, die sich für diese gute Idee eingesetzt haben.“ Die Umbenennung des Parks sei nicht nur eine Ehrung für Zamenhof, sondern auch ein Zeichen dafür, „dass wir hier willkommen sind“ und ein Ansporn, „uns weiter für eine bessere und gleichberechtigte Verständigung einzusetzen.“ *A. Schubert*

